Jahresbericht 2023

Psychologische Familien- und Lebensberatung Waiblingen

Caritas
Ludwigsburg-Waiblingen-Enz

Inhalt

Danksagung **3**
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter **4**
Bürozeiten **5**
Vorwort **6**
Zahlen und Fakten Erziehungsberatung **7-9**
Streiflichter Erziehungsberatung **10-11**
Prävention **12**
Vernetzung **13**
Zahlen und Fakten Ehe-, Familien- und Lebensberatung **14-15**
Impressum **16**

**Es ist im Leben sehr selten,
dass uns jemand zuhört und wirklich versteht,
ohne gleich zu urteilen.
Dies ist eine sehr eindringliche Erfahrung.**

Carl Rogers

Wir danken allen, die uns im vergangenen Jahr unterstützt,
gefördert und mit uns vertrauensvoll zusammengearbeitet haben.

Waiblingen im Mai 2024

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Stellenleitung

Simone Ohlandt (seit 01.04.2023)
Diplom Sozialpädagogin, Systemische Familientherapeutin, Personalentwicklerin (M.A.)

Beraterinnen und Berater

Silvia Friesch
Diplom-Psychologin

Nina Gani
Diplom- Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin (FH), Systemische Einzel-, Paar- und Familientherapeutin (DGSF)

Johannes Gramer
Diplom-Sozialpädagoge

Ursula Kaiser
Diplom-Sozialpädagogin,
Systemische Familientherapeutin,
Systemische Kinder- und Jugendlichentherapeutin

Stine Kirsch
Entwicklungspsychologin (M.Sc.),
Systemische Familientherapeutin (SG)

Roland Lachnit
Diplom-Sozialpädagoge (FH),
Systemischer Therapeut (SG),
Systemischer Kinder- und Jugendlichentherapeut (SG)

Yoko Miwa
Diplom-Psychologin,
Kunsttherapeutin,
Analytische Psychotherapeutin

Bernadette Nitsch-Rehn
Diplom-Sozialarbeiterin,
Systemische Familientherapeutin,
Systemische Kinder- und Jugendlichentherapeutin

Supervision/ Honorarkraft

Dr. Ines-Sabine Becker
Fachärztin für Psychiatrie,
Kinder- und Jugend-Psychiatrie,
Psychotherapie, Konsiliarärztin

Regina Kipp
Diplom-Pädagogin, Diplom-Psychologin,
Systemische Therapeutin (SG),
Körperpsychotherapeutin (MAK)
Approbierte Psychologische Psychotherapeutin
und Lehrende Supervisorin & Coach (SG).

Fachleitung

Monika Miller
Diplom-Sozialpädagogin,
Diplom-Sozialarbeiterin

Verwaltung

Carolina Gennaro
Verwaltungsangestellte

Suzana Mutabdzic
Verwaltungsangestellte

Sascha Thome
Verwaltungsangestellter

Carole Waldheim
Verwaltungsangestellte

Bürozeiten

Für Terminvereinbarungen, Anmeldungen und Anfragen ist das Sekretariat wie folgt erreichbar:

Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag
9:00 bis 12:00 Uhr

Montag, Mittwoch und Donnerstag
13:30 bis 16:30 Uhr

Termine werden in der Regel telefonisch unter 07151 1724-28 vereinbart.
Auf die berufliche Tätigkeit der Ratsuchenden wird bei der Terminvergabe Rücksicht genommen.

Beratungstermine werden nach Vereinbarung von Montag bis Freitag auch in der Außenstelle Winnenden, Turmstraße 19 angeboten.

Challenge accepted – Herausforderung angenommen

Kennen Sie Faith-Christina Duncan? Nein? – Ich auch nicht, aber ich habe neulich im Internet ein Video von ihr gesehen: eine 22-jährige Frau aus Florida, die sich riesig über ihren College-Abschluss freut. So weit, so gewöhnlich. Das Besondere an Faith-Christina ist aber, dass bei ihr als Baby das Downsyndrom diagnostiziert wurde und die Ärzte ihren Eltern schon bei der Geburt sagten, dass sie nie ein „normales" Leben wird führen können. Das haben sowohl Faith-Christina als auch ihre Eltern als Herausforderung angesehen zu zeigen, dass dies doch möglich ist und dass ungünstige Vorbedingungen nicht zwingend zu einem vorhergesagten Ergebnis führen müssen. Diese junge Frau hat mich mit ihrem Lebensmut und ihrem Willen sehr beeindruckt. **Challenge accepted**: wir zeigen´s allen, zu was wir gemeinsam als Familie in der Lage sind.

Die mutigen Frauen im Iran, die gegen die Repressionen der Islamischen Republik aufgestanden sind, teilweise große persönliche Opfer bis hin zum Tod in Kauf nehmen, beeindrucken mich genauso. Sie prangern dieses große Unrecht an Frauen an. **Challenge accepted**: wir lassen so nicht mehr mit uns umgehen!

Frau K. ist Ende Sechzig und Klientin in der Lebensberatung. Sie lebt zwar nicht im Krieg und hat doch auch ihre Kämpfe zu bestehen: Ihre chronische Erkrankung macht ihr die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben schwer, die Beziehung zu ihren erwachsenen Kindern ist nach einem großen familiären Streit seit Jahren sehr frostig und sie wünscht sich bisher vergeblich Kontakt zu ihren beiden Enkelkindern. Sie ist sehr allein und ihre Lebensbilanz fällt bisher nicht allzu positiv aus. Doch mit Hilfe ihrer Beraterin will sie für sich Dinge klären und Verantwortung für ihr früheres Verhalten übernehmen, damit sie das Verhältnis zu ihren Kindern verbessern kann. **Challenge accepted**: Ich möchte so nicht weitermachen, sondern meinem Leben eine Wendung zum Besseren geben.

Frau und Herr N. haben sich vor einiger Zeit getrennt und möchten trotz aller Probleme auf der Paarebene weiterhin auf der Elternebene für ihre Tochter im Grundschulalter funktionale Absprachen treffen können. Hierzu holen sie sich in den Gesprächen der Erziehungsberatung Unterstützung bei der Klärung, was Eltern- und was Paarthemen sind- und wie sie diese bearbeiten können. Ihre Tochter besucht die Trennungsgruppe für Kinder, wo Kinder Stärkung in ihrer schwierigen Situation erleben.
Challenge accepted: Wir wollen unsere Konflikte von unserer Verantwortung als Eltern trennen und unser Kind soll möglichst wenig unter unserer Trennung leiden.

So unterschiedlich diese Beispiele sind, zeigen sie doch alle auf, dass Menschen enorm viel Energie freisetzen können, wenn sie von ihrem Ziel überzeugt sind. Zum Wohl der Klientinnen und Klienten will das ganze Team der Psychologischen Familien- und Lebensberatung gerne seinen Teil dazu beitragen, dass die eigenen Ziele zur Verbesserung der familiären bzw. Lebenssituation erreicht werden können. Wir verstehen uns als Wegbegleiter, die den Prozess der Veränderung und Weiterentwicklung beraterisch und methodisch unterstützen.

Auf den nächsten Seiten möchten wir Ihnen gerne einen kleinen Einblick in unsere Arbeit, unsere Angebote und in die Zahlen des Jahres 2023 geben.

Ein herzliches Dankeschön geht an dieser Stelle an alle, die unsere Arbeit unterstützen und wohlwollend begleiten!

Simone Ohlandt
Leitung Familie und Erziehung

Zahlen und Fakten

Erziehungsberatung

2023 konnten **313 Neuanmeldungen** aufgenommen werden (2022: 306).

148 Fälle wurden aus dem Vorjahr übernommen (2022: 135).

Insgesamt wurden **461 Ratsuchende** beraten mit einem Aufwand von **2683 Beratungsstunden** (2022: 441, 2428 Beratungsstunden).

Die durchschnittlich aufgewandte Kontaktstundenzahl betrug pro Beratungsfall **5,8 Stunden** (2022: 5,5 Stunden).

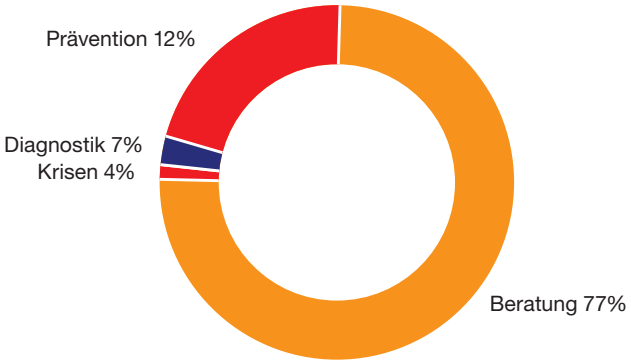
Insgesamt waren **910 Personen** (2022: 853) in die Beratung mit einbezogen.

In diesen Zahlen nicht enthalten sind weitere **27 Ratsuchende**, die sich per Internet anonym über die **Online-Beratung** an uns gewandt haben (2022: 30 Ratsuchende).

Diese Arbeit leistete ein multidisziplinäres Team von acht Mitarbeiter*innen mit insgesamt 4,5 Stellen. Darin enthalten ist ein Stellenanteil von 50% für den Kinderkrisendienst nach häuslicher Gewalt.

	weiblich	männlich	Gesamt
in 2023 aufgenommen	152	161	313 (68%)
aus 2022 übernommen	71	77	148 (32%)
Gesamt	**223 (48%)**	**228 (52%)**	**461 (100%)**

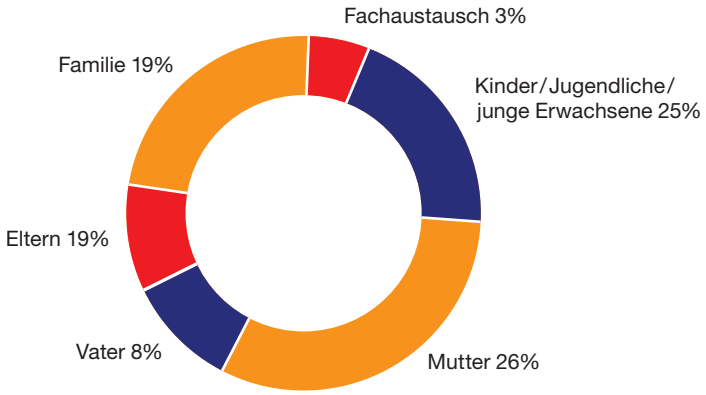
Art der fachlichen Hilfe



Insgesamt wurden **3039 Stunden** für die fachlichen Hilfen aufgewandt.
Darin enthalten sind **260 Stunden** für den Kinderkrisendienst.

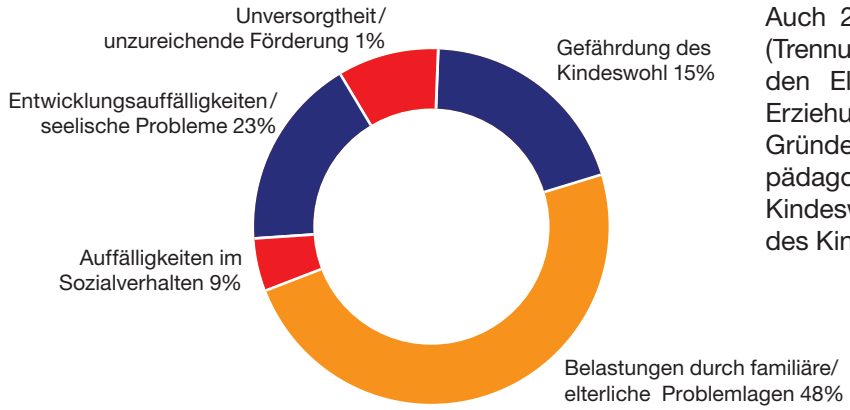
Art der fachlichen Hilfen	Stunden	Prozent
Beratung	2341	77 %
Diagnostik	205	7 %
Krisenintervention	137	5 %
Prävention	356	12 %

Form der fachlichen Hilfen



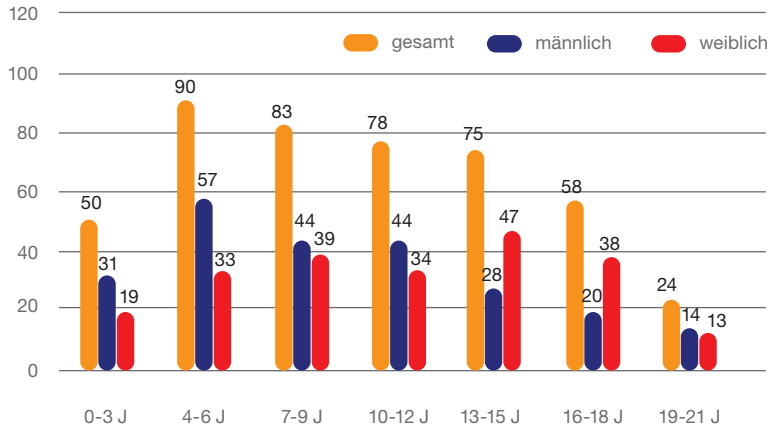
Der überwiegende Anteil der Beratungen entfällt auf die Arbeit mit Eltern. Zusammengenommen macht dies über die Hälfte aller Beratungen aus. Kinder und Jugendliche sind in 25 % der Beratungsprozesse direkt mit einbezogen. Hier spielt insbesondere das Alter der Kinder bzw. Jugendlichen die entscheidende Rolle: Während bei Jugendlichen oft sie selber diejenigen sind, die entweder Leidensdruck wahrnehmen oder eine Veränderung anstreben, sind es bei kleineren Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit in der Regel die Eltern, über die Veränderungsprozesse stattfinden.

Gründe für die Hilfegewährung



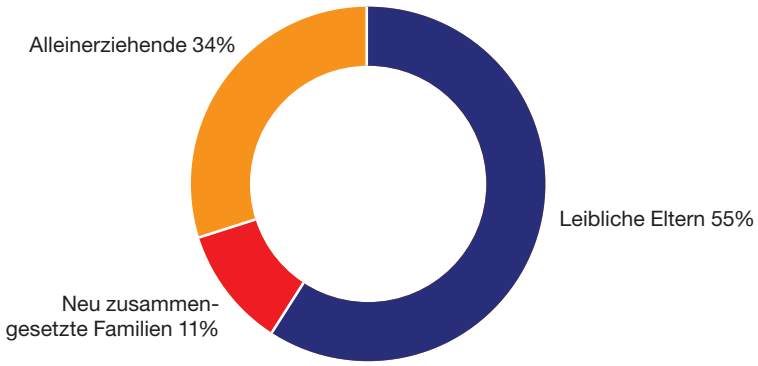
Auch 2023 dominierten die familiären Problemlagen (Trennung und Scheidung der Eltern, Konflikte zwischen den Eltern, Beziehungsstörungen und ungünstiges Erziehungsverhalten zwischen Eltern und Kindern) als Gründe für die Inanspruchnahme beraterischer und pädagogisch/therapeutischer Hilfen. Die hohe Zahl der Kindeswohlgefährdung ergibt sich u.a. aus den Fällen des Kinderkrisendienstes.

Altersstruktur und Geschlechterverteilung



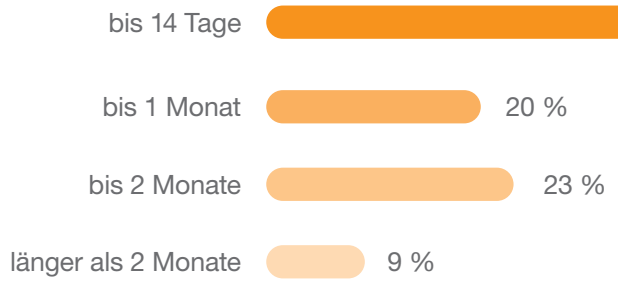
69 % aller Klient*innen waren Kinder im Alter von 0 bis 12 Jahren. Hierbei überwogen die Jungen mit einem Anteil von 58 %.
Die Zunahme der Anmeldungen von Mädchen im Alter von 13 bis 15 Jahren (seit Corona) hat sich fortgesetzt. Der Hintergrund waren hier insbesondere akute emotionale Krisen.

Familiensituation



34 % der Familien, die die Beratungsstelle 2023 kontaktierten, waren Alleinerziehende.

Wartezeiten (Neuanmeldungen)



Die Wartezeiten waren im Jahr 2023 trotz zeitweise hoher Zahl der Neuanmeldungen nur kurz.
48 % der Angemeldeten hatten bereits innerhalb von 14 Tagen ein erstes Beratungsgespräch, 68 % der Ratsuchenden konnten innerhalb eines Monats ein Erstgespräch vereinbaren. 8 % der Klienten erschienen nicht zum Erstgespräch.

Online-Beratung

An unserer Beratungsstelle sind vier Berater*innen in der Online-Beratung tätig. Wir sind der Onlineberatung des Deutschen Caritasverbandes angeschlossen. Über die Website www.caritas.de können Ratsuchende Onlineberatung in Anspruch nehmen. Unsere Beratungsstelle bekommt die Beratungsanfragen zugewiesen, die in unserem Postleitzahlenbereich liegen.
Im **Jahr 2023** haben wir insgesamt **27 Personen** (2022: 30) online beraten.

Streiflichter Erziehungsberatung

GIPS– Gruppe für Kinder von getrennt lebenden oder geschiedenen Eltern

Das Gruppenangebot für Kinder im Grundschulalter, die Trennung oder Scheidung der Eltern erlebt haben, findet einmal jährlich in bewährter Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle für Familien und Jugendliche des Rems-Murr-Kreises in Waiblingen statt. Dazu gehören ein Aufnahme- und ein Abschlussgespräch, zehn Gruppensitzungen der Kinder und Angebote für beide Elternteile.

Im Jahr 2023 wurde die Gruppe nach zweijähriger Corona-Pause mit sechs Kindern (drei Mädchen und drei Jungen) beendet.
Eine neue Gruppe – diesmal mit vier Mädchen und zwei Jungen – begann im November.

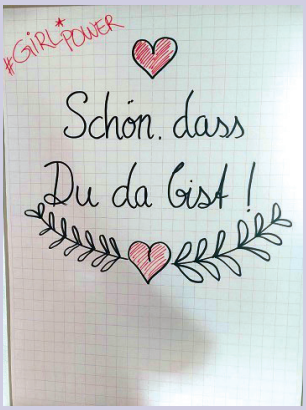
Die Kinder konnten hier im Kontakt mit anderen Kindern, die Ähnliches erlebt haben, Schritte zur kognitiven und emotionalen Verarbeitung der Trennungserfahrung und der damit verbundenen Veränderungen machen. Die Eltern fanden Unterstützung, wie sie die weitere Entwicklung ihrer Kinder gut begleiten und unterstützen können.
Besonders die Kinder nutzten den Raum, den die Gruppe auch abseits der thematischen Arbeit bietet, gerne, intensiv und mit viel Spaß!

Mama-Haus und Papa-Haus:
Was ist anders, wie geht es mit dort?

Selbstbild vom goldenen Ich:
Nach einer Entspannungsübung machen die Kinder eine geleitete Phantasiereise, wo sie sich in einem magischen Haus sehen. Sie öffnen eine Türe, hinter der ein goldener Spiegel steht. In diesem Spiegel sehen sie sich ganz wunderschön. Dieses Bild malen die Kinder dann.

Mädchen*gruppe 2023

Im Frühjahr 2023 initiierten wir zu zweit gemeinsam mit unserer Praktikantin ein offenes Gruppenangebot für Mädchen* im Alter von 12 bis 15 Jahren. Die Idee dafür kam uns Beraterinnen, nachdem einige jugendliche Klient*Innen in den Einzelberatungen von ähnlichen Themen sprachen, die sie verunsicherten oder belasteten.



Es ging häufig um Einsamkeit, das Gefühl „anders“ bzw. „Außenseiterin“ zu sein. Damit einhergehend gab es eine große Angst vor Ablehnung und Zurückweisung. In ihrem Umfeld hatten viele Mädchen* keine oder nur wenige Freunde, trauten sich selten, auf andere zuzugehen und machten kaum positiv bestärkende Erfahrungen. Auch Trennungs- und Scheidungserfahrungen in der Familie, Leistungsdruck in der Schule, Fragen der Geschlechtsidentität, der Umgang mit Gefühlen und Konfliktsituationen im sozialen Umfeld waren Herausforderungen, mit denen sich die Mädchen* in ihrem Alltag konfrontiert sahen.

Mit unserem Angebot haben wir einen geschützten Raum geboten, in dem sich die Mädchen* niederschwellig und durch uns begleitet kennenlernen und austauschen konnten. Dass alle Mädchen* bereits an die Beratungsstelle angebunden waren, hat ihnen über die Hemmschwelle des Kennenlernens einer fremden Gruppe, des „sich trauen Müssens“ geholfen.

Insgesamt gab es zwischen März und Juni neun Treffen á drei Stunden, die von sechs Mädchen* besucht wurden. Zu Beginn der Gruppe haben die Mädchen* gemeinsam überlegt, welche Regeln und Werte ihnen für die Gruppe wichtig sind und sie in Form eines Plakats zusammengetragen. Dabei waren ihnen der gegenseitige Respekt und die Offenheit genauso wichtig wie das gegenseitige Vertrauen, dass mit Gehörtem gut umgegangen wird. Die Mädchen* durften selbst entscheiden, was sie in der Gruppe machen möchten. So wünschten sich manche, dass sie hier einfach mal abschalten, Leichtigkeit und Freude erleben dürfen, ganz ohne Erwartungsdruck. Andere wiederum hatten große Sehnsucht, hier einen Raum zu finden, in dem sie Dinge ansprechen dürfen, die sie sonst selten teilen. Rückblickend haben wir eine gute Mischung hinbekommen; so gab es geführte Gesprächsrunden zu gewünschten Themen und kreative Ressourcenarbeit, aber auch viel Spaß und Action beim Bogenschießen auf dem Caritasgelände, Wikinger-Schach im Stadtpark, Eisessen, Bastelnachmittage und gemeinsames Kochen und Spielen. Jedes Treffen wurde mit einem kleinen Ritual beschlossen; auf Post-Its hat jede Teilnehmerin* den anderen ein positives Feedback mitgegeben. Das haben alle als sehr wertvoll und bereichernd erlebt.

Die Erfahrung, dass sich die Mädchen* hier offen begegnen konnte, und jede in ihrer Individualität gesehen und angenommen wurde, hat sie darin bestärkt, dass sie sich anderen „zumuten“ dürfen. Sie haben Vertrauen fassen können, sich neuen Menschen gegenüber zu öffnen und sich zu zeigen.

Uns hat es sehr gefreut, dass die Mädchen*gruppe positiv angenommen wurde und wir planen im Jahr 2024 eine neue Runde zu starten.

*Das Gender-Sternchen (*) dient als Verweis auf den Konstruktionscharakter von „Geschlecht“. Das Sternchen hinter „Mädchen“ soll verdeutlichen, dass es sich auf alle Personen bezieht, die sich unter der Bezeichnung „Mädchen“ definieren, definiert werden und/oder sich sichtbar gemacht sehen.

Prävention

Durch **präventive Maßnahmen** erreichten wir im letzten Jahr **474 Personen**.
Der Zeitaufwand betrug insgesamt **356 Stunden**.

Präventive Maßnahmen	Zielgruppen	Teilnehmer*innen
Kinderkrisendienst		
Projekt „Zoff off! – gemeinsam gegen häusliche Gewalt“		
Klassenstufe 4 Grundschule Schelmenholz Winnenden	Eltern, Lehrer*innen, Schüler*innen	123
Klassenstufe 5 Staufer-Gemeinschaftsschule Waiblingen		38
Klassenstufe 5 Staufer-Realschule Waiblingen		118
Klassenstufe 5 Frieden-Gemeinschaftsschule Waiblingen		73
Kinderschutz		
Beratung als „insoweit erfahrene Fachkraft“ zur Risikoeinschätzung und Prozessbegleitung in Kinderschutzfällen		
in Schulen nach § 4 KKG	Lehrer*innen	41
in Kindertageseinrichtungen nach § 8a	Erzieher*innen	39
in Freizeiteinrichtungen nach § 8b	Betreuungspersonen	15
Im Rahmen des STÄRKE-Programms		
BASIC für 2 Altersstufen Gruppenangebot zur Förderung einer sicheren Bindung zwischen Eltern und Kinder	Eltern und Kinder	13
Zielgruppenspezifische Angebote		
GIPS Gruppe für Kinder von getrennt lebenden oder geschiedenen Eltern	Kinder und Eltern	14

Vernetzung

Komplexe Problemlagen in den Familien wie auch die strukturellen Besonderheiten in den jeweiligen Sozialräumen erfordern ein hohes Maß an fachlich/inhaltlicher, als auch an konzeptioneller Abstimmung.

Durch die Teilnahme an unterschiedlichen Gremien und Netzwerken konnten wir Jugendhilfe innovativ mitgestalten.

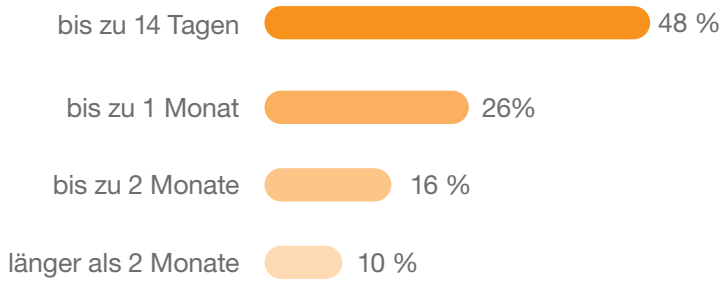
Vernetzungsaktivitäten		Zeitaufwand
Gewalt		
Runder Tisch häusliche Gewalt im Rems-Murr-Kreis		5
Krisen- und Beratungsdienst für Kinder und Jugendliche bei häuslicher Gewalt	Arbeitstreffen mit den Krisen- und Beratungsdienste Backnang, Schorndorf und Waiblingen	15
	Netzwerk häuslicher Gewalt Fellbach und Waiblingen	3
	Arbeitskreis Kinder und häuslicher Gewalt	7
	Schulung Polizei	5
		Gesamt 35 Stunden
Trennung und Scheidung		
Austausch mit den Familienrichter*innen des Amtsgericht Waiblingen		10
		Gesamt 10 Stunden
Sozialräumliches Arbeiten		
Waiblingen	Kooperationstreffen mit der Beratungsstelle des Kreisjugendamtes	7
Winnenden	Fachbeirat Jugendarbeit	4
	Kooperationstreffen Jugendarbeit	2
	Erweitertes Fachteam	5
		Gesamt 18 Stunden
Kinderschutz		
	Arbeitskreis der insoweit erfahrene Fachkraft	4
	Schulung für Mitarbeiter*innen	3
		Gesamt 7 Stunden
Frühe Hilfen		
Im Rahmen des Stärke-Programm	Arbeitskreis	5
	Runder Tisch	3
		Gesamt 5 Stunden
Caritas Intern		
	Caritas-Region Konferenz	
	Treffen der Beratungsstelle Waiblingen und Ludwigsburg	7
	Fachtag der psychologischen Beratungsstelle	25
		Gesamt 32 Stunden
Sonstige		
Essstörungen	Arbeitskreis	2
	Fachabend	3
Öffentlichkeitsarbeit	Familienzentrum Fellbach	4
		Gesamt 10 Stunden

Für Kooperation und Vernetzung wurden insgesamt 117 Stunden aufgewendet.

Zahlen und Fakten

Ehe-, Familien- und Lebensberatung

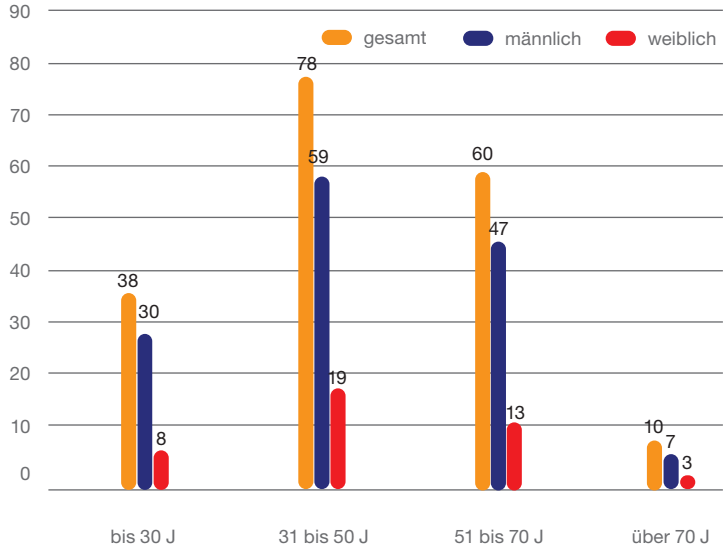
Wartezeiten Neuaufnahmen



Im Berichtsjahr konnten **107 Neuanmeldungen** aufgenommen werden (2022: 121). Insgesamt fanden **186 Beratungsprozesse** statt (2022: 183), davon 31 mit Paaren. 79 der Ratsuchenden wurden aus dem Vorjahr übernommen.

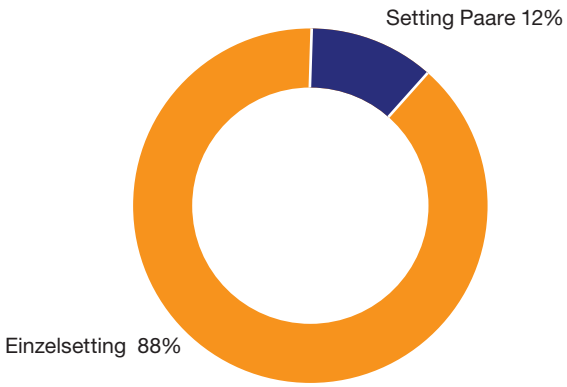
Bei 48 % der Ratsuchenden konnte innerhalb von zwei Wochen ein Termin für ein Erstgespräch vereinbart werden, 74 % der Erstanmeldungen erhielten innerhalb eines Monats einen Erstgesprächstermin.

Altersstruktur und Geschlechterverteilung



Menschen in der Lebensmitte (30 bis 49 Jahre) dominierten mit 42 % die Nachfrage nach Beratung. Einen weiteren großen Klient*innen-Kreis bildete die Altersgruppe der 50 bis 69-jährigen mit insgesamt 32 %. Junge Menschen (18 bis 29 Jahr) nahmen mit 20 % ebenfalls unser Beratungsangebot wahr. Menschen über 70 Jahre wendeten sich eher selten an unsere Beratungsstelle.

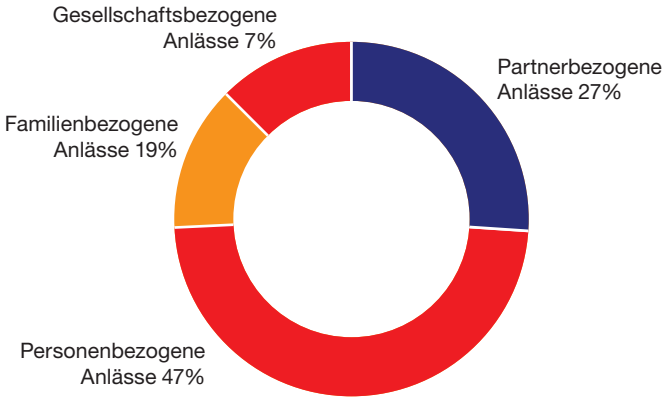
Form der fachlichen Hilfen



Wie das Diagramm veranschaulicht, war das Einzelgespräch mit 88 % das häufigste Setting. Mit 12 % zeigt sich die Paarberatung als ein konstant nachgefragtes Beratungsangebot.

Art der fachlichen Hilfen	Stunden	Prozent
Beratung	906	97 %
Krisenintervention	28	3 %
Gesamt	**934**	**100%**

Beratungsanlässe



Die Bandbreite der verschiedenen Anlässe für eine Beratung blieb auch 2023 groß.
Mit 47 % dominierten die personenbezogenen Anlässe, wie z.B. Selbstwertprobleme, depressives Erleben, Ängste, Schuldgefühle, Verlusterlebnisse und akute Krisen. 27 % der Anlässe bezogen sich auf die Partnerschaft. In diesem Bereich zeichneten sich vor allem die Kategorien „Kommunikationsprobleme“, „Trennungswunsch und Ambivalenz gegenüber einer Trennung“, „besondere Belastungen durch einen Partner“, ab. Mit 7 % bildeten gesellschaftsbezogene Fragestellungen, wie Unzufriedenheit mit der Ausbildungs- oder Arbeitssituation, den kleinsten Anteil der Beratungsanlässe.

Im Berichtsjahr arbeiteten **vier** Fachmitarbeiterinnen mit unterschiedlichen Prozentanteilen in der Paar- und Lebensberatung auf 1,12 Vollzeitstellen.

Dieser Teil der Arbeit wird vollständig aus kirchlichen Eigenmitteln der Diözese Rottenburg-Stuttgart finanziert.

www.caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de

Impressum

Herausgeber:	Psychologische Familien- und Lebensberatung Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V.
Postanschrift:	Talstraße 12 71332 Waiblingen
Telefon:	07151 1724-28
Telefax:	07151 1724-16
E-Mail:	pfl-wn@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de
Internet:	www.caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de/
Bilder:	Caritas LWE; QC Creations, Adobe Stock
Redaktion und Bearbeitung:	Stine Kirsch Carole Waldheim Simone Ohlandt

Unsere Beratung ist in der Regel kostenfrei für die Hilfesuchenden und wird zu großen Teilen durch Mittel des Rems-Murr-Kreis, der Diözese Rottenburg-Stuttgart und aus Eigenmitteln der Caritas finanziert.

Für zukünftige zusätzliche Angebote wie Kindergruppen, die von Honorarkräften durchgeführt werden, sind wir auf weitere finanzielle Unterstützung angewiesen.

Deshalb freuen wir uns über Ihre Spende!

Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz,
PFL Waiblingen
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE77 3702 0500 0001 7915 00
BIC BFSWDE33STG

Caritas
Ludwigsburg-Waiblingen-Enz